

Wien am 18. Juli 1863

Hochgeborenen Herrn

Ueber Ihre schätzbare Bescheidenheit vom 15. Mai l. J. haben ich nicht gekümmert mich an Ihren Gehaltung dem kaiserlichen Kriegesminister zu wenden und demselben, Ihre, betrafft das Jönnliche der Dankwidigung des Gnützen des Hofes zu thun die Instruktion im J. 1809, weil dem dazu gehörigen Plan als unrichtig gestaltete bitten, was zu thun. In der Bestätigung des kaiserlichen Kriegesministers ansich ich mir umsonst von Herrn Feldmarschallintraud Baron Mertens die Erlaubnis, daß die kaiserliche ge., da ich von Ihnen gewünscht Malanviclan des Kriegesministers

Aut.

Bestfert.

H.



nach dem bestaunenden Vorsehens
nicht zulässig sei.

Wenn Sie sich dagegen demselben
günstigen Ansicht und Flür
selbst nicht zutrafen, oder durch einen
unzutreffend mündigen Person Logi,
zu lassen, so unterliegt dieß,
wie sich dem obgenannten Herrn
Salomonsohn. Linienverleiher
bei dem beabsichtigten Sohn lobend,
musselnen Vorsehen Einwand etc.,
stand.

Indem ich mich darüber Ihnen finnen
Mithilfe zu versehen und dabei rüchse
mich Ihren gütlichen gefassten Einfluss wissen zu
lassen, um sodann die weiteren von J. M. L. L.
Mertens gewünschte Mithilfe zu die Ende.
Dazu die St. Einigkeit min. versehen zu können
bist ich mich rüchse zu versehen
Ihr Wohlgeboren

angenehm

An den Herrn k. k. Conserv.
der Centr. Com. für Baudenkmale
Joseph Scheiger
Wohlgelobten.